
Vorsitz: Kanada**498. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 1. November 2006

Beginn: 10.00 Uhr
Schluss: 11.10 Uhr

2. Vorsitz: B. Gibson

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

Fortschritte der Vereinten Nationen in Bezug auf einen internationalen Vertrag über Waffenhandel: Finnland – Europäische Union (mit den Beitrittsländern Bulgarien und Rumänien; den Bewerberländern Kroatien und Türkei; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Montenegro; mit Norwegen als Land der Europäischen Freihandelsassoziation und Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums; sowie mit Moldau und der Ukraine)
(FSC.DEL/482/06/Rev.1), Vorsitz

Vor Aufnahme des Punktes 2 der Tagesordnung hieß der Vorsitz im Namen des Forums für Sicherheitskooperation den neuen Ständigen Vertreter Frankreichs bei der OSZE, E. Lebédel, willkommen.

Punkt 2 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

- (a) *Vortrag von Petrit Karabina, Vorsitzender der Gruppe der südost-europäischen Verteidigungsminister (SEDM) über SEDM und ihren Beitrag zur Vertrauens- und Sicherheitsbildung in der südosteuropäischen Region und darüber hinaus: Schlussfolgerungen des 10. SEDM-Treffens vom 27. September 2006 in Tirana:* Vorsitz, P. Karabina (FSC.DEL/477/06/Rev.1 OSCE+), Vereinigte Staaten von Amerika, Kroatien, Russische Föderation, Kanada

- (b) *Vortrag von Botschafter Ivar Vikki, Leiter des OSZE-Zentrums in Almaty, über das Projekt zur Beseitigung der kasachischen Mélange-Lagerbestände:* Leiter des OSZE-Zentrums in Almaty (FSC.FR/7/06 OSCE+), Vorsitz, Deutschland,

Slowenien, Schweden, Konfliktverhütungszentrum, Türkei, Kasachstan,
Niederlande

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Vorschlag zur Verbesserung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit*: Frankreich (Anhang)
- (b) *Regionalseminar über Vertrauens- und Sicherheitsbildung vom 17. bis 19. Oktober 2006 in Almaty (Kasachstan)*: Vereinigtes Königreich (FSC.DEL/486/06 OSCE+), Kasachstan
- (c) *Organisatorische Angelegenheiten*: Vorsitz

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 22. November 2006, 10.00 Uhr im Neuen Saal



498. Plenarsitzung

FSC-Journal Nr. 504, Punkt 3 (a) der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION FRANKREICHS

1. November 2006

Diskussionspapier

Der Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit ist eines der grundlegenden Dokumente der OSZE, dessen Bedeutung nach wie vor ungebrochen ist.

Allerdings könnte der Kodex, ohne ihn neu verhandeln zu wollen, aktualisiert werden, um den paramilitärischen, den Polizei- und den Sicherheitskräften besser Rechnung zu tragen und die Bestimmungen des humanitären Völkerrechts besser zu berücksichtigen. Außerdem ist es nicht sinnvoll, ein Dokument zu ergänzen, dessen Bedeutung alle Staaten anerkennen, wenn es nicht ordnungsgemäß umgesetzt wird und über kein Kontroll- bzw. Evaluierungssystem verfügt.

Seit der Schaffung des Kodex im Jahr 1994 wurden nur drei Folgekonferenzen abgehalten und zwar 1997, 1999 und 2002. Die Sondertagung des FSK vom 27. September 2006 ermöglichte zwar die Wiederaufnahme der Diskussionen zur Verbesserung der Umsetzung des Verhaltenskodex, kann einen Beschluss über Folgemaßnahmen jedoch nicht ersetzen, selbst wenn Empfehlungen abgegeben wurden.

Es ist heute offensichtlich, dass eine Verbesserung der Umsetzung des Verhaltenskodex der OSZE eine bessere Kommunikation, eine Überarbeitung des Fragebogens und eine regelmäßige Kontrolle erfordert.

Vorschläge zur Verbesserung

(a) Verbesserung der Kommunikation

Die Verbesserung der Umsetzung des Kodex kann durch eine bessere Kommunikation und eine verstärkte Weitergabe von Know-how erreicht werden. Allerdings darf dieser Prozess keine neuen Belastungen verursachen, sondern muss die derzeitigen Strukturen der OSZE und das in den Teilnehmerstaaten vorhandene Know-how nützen.

Eine bessere Kommunikation ist zur Verbreitung der Kodizes auf nationaler und internationaler Ebene und bei den anderen Institutionen notwendig. Dazu sind bevorzugt

Kommunikationsmittel wie das Internet, DVDs und Informationsmaterial einzusetzen. Ein Aspekt der Kommunikation könnte die bessere Nutzung vorbildlicher nationaler Methoden zur Demokratisierung paramilitärischer Truppen bzw. der Sicherheitskräfte sein. Die Schaffung eines Arbeitsinstruments (Datenbank) auf freiwilliger Basis wäre ein Schritt in diese Richtung und hilfreich in Bezug auf die Bekanntmachung und Verbreitung des Verhaltenskodex.

Die Einrichtung einer Website, auf der die von den Teilnehmerstaaten übermittelten Informationen gespeichert werden, könnte eine ausgezeichnete Datenbank bilden, die den anderen Staaten und der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. So könnten beispielsweise Gesetzestexte und Dokumente, die die Teilnehmerstaaten für wichtig erachten, dem Informationsaustausch als Anhang beigelegt oder auf freiwilliger Basis über das Internet übermittelt werden.

Der Aufbau dieser Datenbank könnte dem Muster der derzeitigen OSZE-Website folgen, die den Delegationen eine umfassende elektronische Dokumentation zur Verfügung stellt. Jeder Teilnehmerstaat könnte auch eine eigene Internetseite einrichten, um den Kodex, seine Errungenschaften und die wichtigsten Texte zugänglich zu machen und zu verbreiten. Die Weitergabe vorbildlicher Methoden mit konkreten Beispielen wäre eine konkrete Hilfe bei der Umsetzung und Verbreitung des Verhaltenskodex sowohl innerhalb als auch außerhalb des OSZE-Gebiets.

(b) Verbesserung des Fragebogens für den jährlichen Informationsaustausch

Der Fragebogen für den jährlichen Informationsaustausch (FSC.DEC/4/03 vom 9. April 2003) sollte überarbeitet werden, zumindest aber durch einen erläuternden Hinweis oder die Beifügung eines Musters ergänzt werden, damit die Teilnehmerstaaten Wiederholungen vermeiden und genauere Angaben im Rahmen ihres jährlichen Informationsaustauschs machen können.

Die Analyse dieser Informationen durch das Konfliktverhütungszentrum (FSC.GAL/74/06), das ausgezeichnete Arbeit geleistet hat, unterstreicht die Notwendigkeit einer Vereinheitlichung der Antworten, um die von den Teilnehmerstaaten gelieferten Daten besser auswerten zu können.

(c) Verbesserte Kontrolle der Umsetzung des Verhaltenskodex

Alle Teilnehmerstaaten erkennen die Bedeutung des Verhaltenskodex der OSZE an. Dennoch gab es seit 2002 keine Folgekonferenz zum Verhaltenskodex, weshalb es notwendig ist, dass die Teilnehmerstaaten regelmäßig zusammentreten, um die Umsetzung des Kodex zu beurteilen und zu verbessern (wie dies im September 2006 geschah). Form und Dauer eines derartigen Treffens sind noch festzulegen.

Die Analyse durch das KVZ (FSC.GAL/74/06) ist absolut realistisch. Sie sollte beibehalten und fortgesetzt werden. Die darin enthaltenen Anregungen sollten auf die Tagesordnung einer FSK-Sitzung gesetzt werden.